

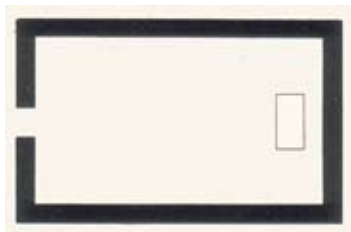
# Schau mal!

Die St.-Rochus-Kirche in Zirndorf  
Ein Kirchen-Bilderbuch

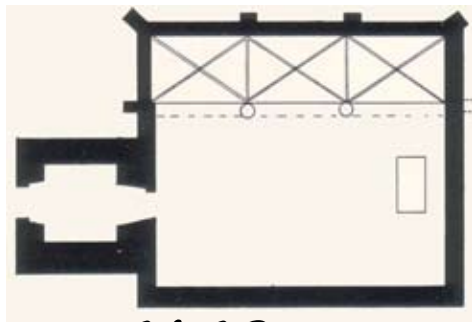


# Stein auf Stein

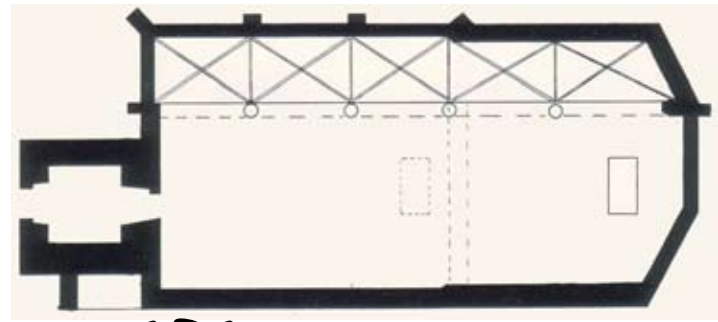
Eine Kirche  
wächst



14. Jh.



1412



1510

Die St.-Rochus-Kirche ist sehr alt. Ihre Anfänge gehen wohl zurück in die Zeit um das Jahr 1000. 1306 wird sie zum ersten Mal in einer Urkunde erwähnt.



Die Kirche ist in vielen hundert Jahren gewachsen und hat sich immer verändert. An manchen Stellen ist das noch gut zu erkennen.

Zunächst war die Kirche einfach ein großes Haus ohne Turm. Der wurde erst später angebaut. Als immer mehr Leute in Zirndorf wohnten, wurde auch die Kirche größer gebaut. Um die Kirche herum war der Friedhof. An den Wänden sind heute noch Grabplatten zu finden.



Kirche und Friedhof waren von einer festen Mauer umgeben und boten Schutz.

# Schnörkel

Ein Blatt kommt  
in Mode

Die Inneneinrichtung von St. Rochus ist ungefähr 300 Jahre alt. Sie ist zur Zeit des Barocks entstanden. Dieser Stil zeichnet sich aus durch viele Schnörkel und Verzierungen, durch Blätter und Girlanden.



Kunstexperten sagen aber nicht Schnörkel, sondern sprechen von Akanthus-Schnitzwerk. Zu der Zeit als die Kirche neu eingerichtet wurde, war das sehr modern. Akanthus ist der lateinische Name für eine Pflanzenfamilie und deren Blätter wurden in den Schnitzereien abgebildet.



Mit etwas Mühe lassen sich rechts und links an der Orgel zwei große Distelblüten finden.

Im Barock wurde auch viel Gold verwendet.

Es schmückt die Blätter.

An manchen Stellen ist zu erkennen, dass echtes Blattgold aufgelegt wurde.



Es glänzt besonders schön und hebt die Verzierungen hervor.

# Kirchenmöbel

## Altar, Kanzel und Markgrafenloge

Wer ein Haus neu einrichtet braucht Sessel, Sofa, eine Küche, ein Bett....

In Kirchen sind meistens ein Altar, eine Kanzel, Taufstein, Orgel und Sitzgelegenheiten zu finden.

Mehr über die Einrichtung von St. Rochus auf den nächsten Seiten.

Im 30-jährigen Krieg wurde die Kirche verwüstet. Zeitweise wurde sie sogar als Pferdestall verwendet.

Kurz vor 1700, also vor etwa 300 Jahren, begann man die Kirche in Stand zu setzen. Die wunderbare Innenausstattung entstand zwischen 1713 und 1726.

# Altar 1726 Kanzel 1720



# Loge 1714



1528 wurde St. Rochus evangelisch.  
Zu Erinnerung hängt ein Bild an der  
Wand. Es zeigt Martin Luther.



# Altar

Der Tisch  
des Herrn



Beim Gottesdienst steht der Altar im Mittelpunkt. Dort werden die Gebete gesprochen. Er ist mit Blumen geschmückt und die Kerzen brennen.

Auf dem Altar liegt auch die Bibel. Von Engeln umrahmt ist Jesus am Kreuz zu erkennen, darüber ist Gott dargestellt und oben der Heilige Geist in Form einer Taube. Der Altar stellt die „Verklärung Christi“ dar.

1726





Das Kreuz erinnert an den Tod Jesu.

Das Bild am Altartisch zeigt Jesus und seine zwölf Jünger beim letzten Abendmahl. Ein Lamm liegt gebraten auf dem Tisch, es gibt Brot und Wein.

Der Altar erzählt den Leidensweg von Jesus Christus bis zum Tod am Kreuz.



# Kanzel

Ort für die  
Verkündigung

Im Gottesdienst wird von der Kanzel gepredigt. Dort ist die Pfarrerin oder der Pfarrer gut zu hören und zu sehen.  
An der Unterseite des Kanzeldeckels ist der Heilige Geist in Form einer Taube dargestellt.





Auf der Kanzel sind die vier Evangelisten dargestellt, oben drauf steht der auferstandene Jesus.

Auf dem Schalldeckel finden sich Vasen mit Blumen, die nie verblühen und nur manchmal abgestaubt werden müssen.

Von der Kanzel wird gepredigt:  
Jesus Christus ist auferstanden  
und lebt!



1720

# Bilderbuch

## Biblia Pauperum Bibel der Armen

Die vierundvierzig Bilder der Emporen ließen die Eheleute Johann und Walburga Siebenkäs, Müller in Leichendorf, 1714 mit Bildern nach Motiven aus dem Alten und Neuen Testament ausmalen.

Die meisten Bilder hat sich der unbekannte Maler nicht selber ausgedacht, sondern er hat sie nach Bildern des damals bekannten Malers Matthäus Merian nachgemalt. 1974 wurden einige Bilder gestohlen. Es gab eine große Aufregung. Nach einiger Zeit tauchten sie wieder auf.



Als die Bilder entstanden, konnten sehr viele Leute nicht lesen und schreiben. Deswegen war es wichtig, dass sie sich die biblischen Geschichten anschauen konnten. Aus dem Alten und Neuen Testament sind an den Emporen Bilder zu finden. Mit einer Taschenlampe lassen sich manche Einzelheiten besser erkennen: Weihnachten, Abendmahl, und Kreuzigung. Der Drache der mit Pech gefüttert wird! Oder die Bären und Löwen!  
Wer erzählt eine Geschichte?

1714



# Musik

Gott loben mit  
Liedern  
und Musik

Die Orgel begleitet den Gottesdienst mit Musik. Manchmal spielt auch der Posauenchor oder der Chor singt. Von außen schaut die Orgel prachtvoll aus, aber wer kann schon mal einen Blick ins Innere werfen?

1973





## Psalm 150

Halleluja! Lobet den Herrn in seinem Heiligtum. ...  
Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen! Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! Lobet ihn mit hellen Zimbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Zimbeln!  
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!  
Halleluja!



1726



# Kleinigkeiten

Überall sind  
Geschichten  
zu entdecken

An wenigen Stellen sind  
noch gotische Verzierungen  
und Schnitzereien zu sehen.  
Seltsame Zahlen und  
Buchstaben geben  
Rätsel auf.



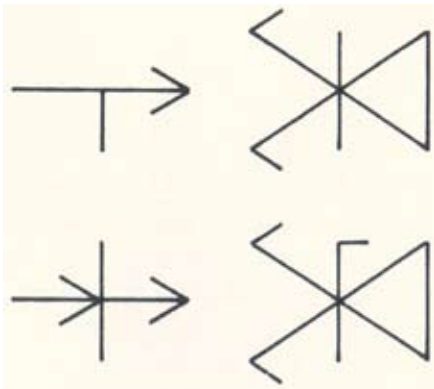
An der Südseite des Turms  
sind Verzierungen zu erkennen.  
Auch ein nackter Po ist  
zu bewundern. Ob er böse  
Mächte fernhalten sollte?

**1481**



**1412**





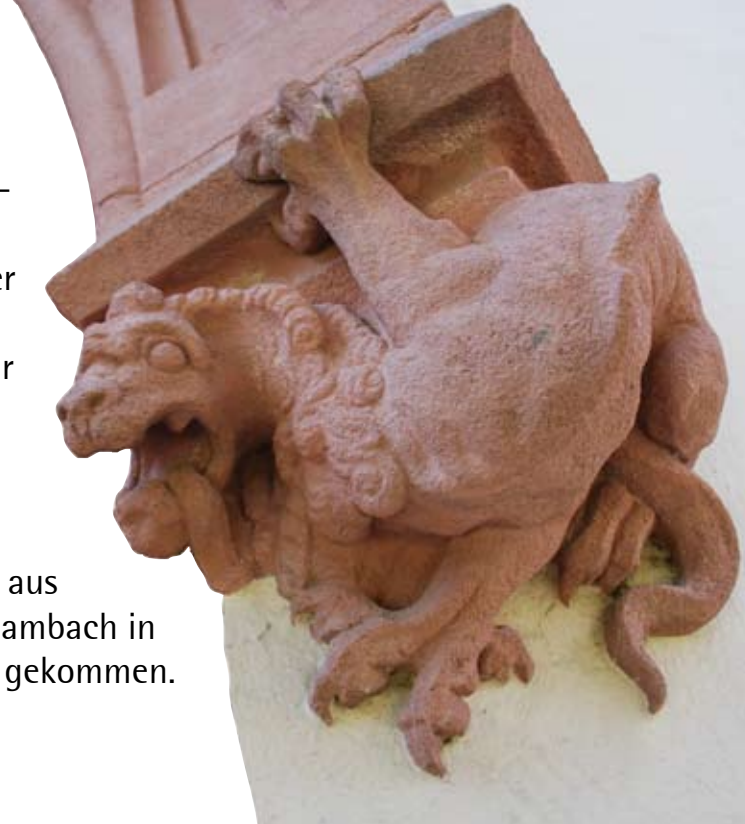
Mindestens 21 Steinmetze haben am Turm mitgebaut. Jeder von ihnen hat auf den von ihm behauenen Steinen sein Zeichen hinterlassen. Besonders im Inneren des Turmes sind sie gut zu erkennen.

Neben dem Haupteingang an der Südseite sind Grabplatten zu finden. Wenn man einen Bleistift und ein Blatt Papier nimmt, kann man Wörter von den Grabplatten abpausen.



Der kleine Drache bewacht das Dambacher Tor im Norden der Kirche.

Dort sind immer die Menschen aus dem Ort Dambach in die Kirche gekommen.



# St. Rochus

Schutz und  
Hilfe von einem  
Heiligen

Vor 500 Jahren (1510) wurde die Kirche neu geweiht und bekam auch einen neuen Schutzheiligen: St. Rochus. Die Jahre vorher sind durch die Pest in Europa viele Menschen gestorben.

Rochus hatte vor 700 Jahren Pestkranke gepflegt und selbst die Pest überlebt. Man erhoffte sich von ihm Schutz vor der Krankheit. In der Kirche ist St. Rochus nicht zu finden, die Figur steht im Gemeindehaus.



# Sterne

Sterne -  
ein Zeichen  
des Himmels

Ganz oben auf der Kirchturmspitze ist ein Stern, oben auf dem Altar, auf Bildern und auch an der Orgel findet sich ein Zimbelstern.

Im Advent leuchtet ein Stern vom Kirchturm.



# Blitz

Alles Gute  
kommt von  
oben?

Leider schlug der Blitz nicht nur einmal in den Kirchturm ein. An den Blitzeinschlag im Jahre 1741 erinnert die Gedenktafel auf der Empore. Dort können wir lesen:

FVLMINIS A(nno) MDCCXLI XV AVG  
HIC I(N)CENTIS MEMORIA

Auf Deutsch heißt das: ...  
Zum Gedenken eines im Jahr 1741  
am 15. August hier  
eingeschlagenen Blitzes ...

1741



# Turm

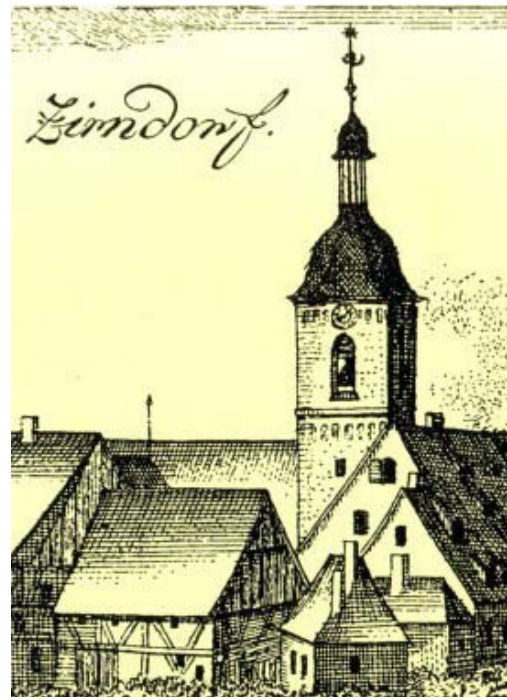
Von Weitem zu  
sehen und zu  
hören



Als er gebaut wurde, sah  
der Kirchturm so aus.  
Ein sehr ähnlicher steht  
heute noch in  
Burgfarrnbach.

1788

Nach mehreren Blitzein-  
schlägen bekam der Turm  
ein neues Dach:  
eine „Welsche Haube“.  
Man war der Überzeugung,  
dass diese Dachform besser  
vor Blitzen schützt.



# Dankeschön

Für die Kirche  
Gutes tun

Viele schöne Dinge würden in St. Rochus fehlen, wenn es nicht Menschen gegeben hätte, die sie gespendet haben. Am Weihnachts- und am Osterfenster findet man darauf Hinweise, hinter dem Altar, am Kerzenleuchter und an der Orgel. Und auch noch an anderen Orten.



Hinter dem Altar erzählt eine große Tafel vom Ehepaar Bentz.

Sie haben dem „Altar durch feines Gold und schickliche Mahlerey auf eigene Kosten die Zierde ... geben lassen“.

Der Spielwarenfabrikant Seidel hat ein Fenster gestiftet und auch die Familien von Frau Meier und Frau Höfler haben zum Gedenken an die verstorbenen Mütter und Frauen einen Hinweis darauf in der Kirche hinterlassen.



1930



# Ort zum Feiern

Haus Gottes -  
Haus der  
Gemeinde

Die Kirche St. Rochus ist kein Museum.  
Sie ist der Mittelpunkt für die evangelische  
Gemeinde in Zirndorf.  
Viele sind hier getauft worden, viele wer-  
den jedes Jahr konfirmiert oder heiraten  
hier.  
Am Sonntag wird Gottesdienst gefeiert.

Kinder sind zum  
Kindergottesdienst  
eingeladen.

2009







Auch unter der Woche ist die Kirche offen.  
Man kann dort Ruhe finden, beten, eine  
Kerze anzünden.

An Weihnachten sind ganz besonders viele  
Menschen in der Kirche. Die Orgel spielt  
feierliche Musik, Kerzen brennen.  
Es wird gesungen und gebetet.  
Die Geschichte, wie Gott zu den Menschen  
kommt, wird erzählt und gespielt. Sie ist im  
Glasfenster links vom Altar und auch auf  
den Emporenbildern zu entdecken.

Wo zwei oder drei  
in meinem Namen versammelt sind,  
da bin ich mitten unter ihnen.

1904



# Abschlusssegen

Ich wünsche uns, dass Gott bei uns ist  
und uns segnet. Dich und mich soll er  
freundlich anschauen und er soll mit uns  
gehen und uns behüten, egal wo  
wir sind und bei allem was wir tun.  
Amen.

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Rochus, Zirndorf  
Pfarrhof 3, 90513 Zirndorf  
Tel. 0911 606171  
[www.zirndorf-evangelisch.de](http://www.zirndorf-evangelisch.de)

Redaktion: Ilka Schnelle und Thomas Rohleder  
Fotos, Layout: Thomas Rohleder; 2009